



Ministerium für Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen, 40190 Düsseldorf

An die Vorsitzende
des Ausschusses für Kultur und Medien
Frau Christina Osei MdL
Platz des Landtags 1
40221 Düsseldorf

LANDTAG
NORDRHEIN-WESTFALEN
18. WAHLPERIODE

VORLAGE
18/309

A12

24. Oktober 2022
Seite 1 von 3

Aktenzeichen:
411
bei Antwort bitte angeben

Ina Brandes

**Sitzung des Ausschusses für Kultur und Medien am 27. Oktober
2022**

**TOP 8 „Ausgestaltung des 3. Entlastungspaketes der Bundesregie-
rung für Kultureinrichtungen in Nordrhein-Westfalen“, Bericht der
Landesregierung**

Sehr geehrte Frau Vorsitzende,

die FDP-Fraktion hat den o. g. Bericht beantragt. Dieser Bitte komme
ich gerne nach.

Mit freundlichen Grüßen


Ina Brandes

Anlage

Völklinger Straße 49
40221 Düsseldorf
Telefon 0211 896-4338
Telefax 0211 896-4555
poststelle@mkw.nrw.de
www.mkw.nrw

Öffentliche Verkehrsmittel:
S-Bahnen S 8, S 11, S 28
(Völklinger Straße)
Rheinbahn Linie 709
(Georg-Schulhoff-Platz)
Rheinbahn Linien 706, 707
(Wupperstraße)



**Schriftlicher Bericht
der Ministerin für Kultur und Wissenschaft
an den Ausschuss für Kultur und Medien**

**„Ausgestaltung des 3. Entlastungspaketes der Bundesregierung
für Kultureinrichtungen in Nordrhein-Westfalen“**

Die Landesregierung orientiert sich bei den Maßnahmen zur Abmilderung der Energiekrise an folgenden Punkten:

- Die Landesregierung setzt sich mit dem Bund und den Kommunen dafür ein, dass möglichst keine Kultureinrichtung wegen der steigenden Energiekosten schließen muss.
- Die Kultureinrichtungen müssen einen eigenen Beitrag zur Einsparung von Energie erbringen.
- Besonders schützenswertes Kulturgut und die es beherbergenden Einrichtungen sind Teil der zu schützenden Kritischen Infrastruktur.

Sowohl die Kulturministerkonferenz als auch die gemeinsame Konferenz der Ministerpräsidentinnen und Ministerpräsidenten mit dem Bundeskanzler haben sich dafür ausgesprochen, dass Restmittel aus dem Sonderfonds für Kulturveranstaltungen für einen Fonds verwendet werden sollen, der Kultureinrichtungen in der Energiekrise unterstützt, so dass Schließungen vermieden werden können. Die konkreten Beratungen zur Ausgestaltung eines solchen Rettungspaket sind noch nicht abgeschlossen, so dass alle dahingehenden Fragen derzeit noch nicht abschließend beantwortet werden können. Die Landesregierung erwartet eine Lösung, die der besonderen Situation der Kulturszene in Nordrhein-Westfalen mit ihren starken kommunalen Angeboten und der einzigartigen freien Szene gerecht wird. Alle weiteren Fragen zur finanziellen Beteiligung der Träger werden zeitnah beantwortet, wenn der Bund seine konkreten Vorstellungen vorgelegt hat.

Um ein differenziertes Bild der unterschiedlichen spartenspezifischen Bedarfe zu erhalten, laufen auf Bundes- und Länderebene Abfragen, die die Energiekostensteigerungen zum Gegenstand haben. Mit Blick auf die sehr heterogene Energieversorgung der Kultureinrichtungen und den sehr unterschiedlichen Sanierungsstand müssen differenzierte Berechnungen angestellt als auch mögliche Lücken in den Förderprogrammen des Bundes analysiert werden, sobald die Ergebnisse der Abfragen vorliegen.



Das Ministerium für Kultur und Wissenschaft hat eine Arbeitsgemeinschaft gebildet, die aus rund 20 Personen aus den Bereichen Theater, Musik, Museen, Veranstalter, Bibliotheken, Musikschulen, Soziokultur sowie den Kommunalen Spitzenverbänden, Bezirksregierungen und den Landschaftsverbänden besteht.

Der Landesregierung ist es dabei wichtig, dass sowohl die Freie Szene in ihrer Vielfalt als auch Kultureinrichtungen in öffentlicher Trägerschaft bei den Planungen für die Hilfen berücksichtigt werden. In allen Gesprächen auf Bundes- und Länderebene wurde dieser Punkt als dringlicher Wunsch formuliert, vor allem auch kleinere und privat oder ehrenamtlich getragene Einrichtungen zu berücksichtigen. Belastbare und detaillierte Einzelheiten sind jedoch noch nicht bekannt.